



Träger der
Ehronadel
der DSF
in Silber

HOCHSCHULSPIEGEL

ORGAN DER SED-PARTEILEITUNG DER TECHNISCHEN HOCHSCHULE KARL-MARX-STADT

Nr. 4

März 1978

Preis 10 Pfennig

Hohe Leistungen in schöpferisch-kritischer Atmosphäre



Im Rahmen einer sechsjährigen sozialistischen Gemeinschaftsarbeit der Sektion TmV mit anderen Hochschulen, Betrieben, Projektierungs- und Forschungseinrichtungen wurden bis 1977 über 500 Projektierungsbausteine für verschiedene Objekte und technologische Prozesse des Maschinenbaus geschaffen. Das Kollektiv des Wissenschaftsbereiches Betriebsprojektierung und Produktionsprozesssteuerung erarbeitete die theoretischen Grundlagen und überführte die wissenschaftlichen Ergebnisse in die sozialistische Praxis mit hohem volkswirtschaftlichem Nutzen. Auf unserem Bild (v. r. n. l.): Doz. Dr. sc. techn. Wirth, Dipl.-Ing. Leitholt, Dr.-Ing. Förster, Dipl.-Ing. Nürnberger und Dipl.-Ing. Fischer.

Vorbildliche Leistungen und Einsatzfreude gewürdigt

Aus Anlaß des 20. Jahrestages der Zivilverteidigung der DDR gab der Rektor unserer Hochschule einen Empfang für Funktionäre und Mitarbeiter, die auf dem Gebiet der Zivilverteidigung hohen Leistungen erzielten. In einer kurzen Ansprache wurde der Jahrestag der Zivilverteidigung als ein wichtiger Höhepunkt der Entwicklung der Arbeit auf diesem Gebiet gewürdigt. Weiter hieß es:

„Die Zivilverteidigung als fester Bestandteil der sozialistischen Landesverteidigung der DDR organisiert den Schutz der Bevölkerung, der

Volkswirtschaft, der Lebensnotwendigen Einrichtungen und der kulturellen Werte vor den Folgen militärischer Aggressionshandlungen, insbesondere vor den Wirkungen der Massenvernichtungsmittel.

Die in den 20 Jahren des Bestehens der Zivilverteidigung und des Selbstschutzes erzielten Erfolge sind überzeugender Ausdruck des festen Willens der Bürger unserer Republik, einen aktiven Beitrag zum Schutz unserer sozialistischen Heimat zu leisten.

Auch an unserer Hochschule sind

wir seit Jahren darum bemüht, eine wirksame Zivilverteidigung aufzubauen. Besonders in der Ausbildung der Studenten auf dem Gebiet der Zivilverteidigung wird deutlich, daß sie bemüht sind, die an sie gestellten Forderungen zu erfüllen.“

Die Arbeitsgruppe Zivilverteidigung unserer Hochschule konnte am 11. Februar Grüße und Glückwünsche der Parteileitung der gesellschaftlichen Organisationen und der staatlichen Leitungen unserer Hochschule entgegennehmen. Auch Vertreter der anderen Hochschulen unseres Bezirkes schlossen sich diesen Glückwünschen an.



Während des Empfangs des Rektors unserer Hochschule zum 20. Jahrestag der Zivilverteidigung der DDR. Genosse Erler (VT), Genossin Gnazig (75.39, WtW), Genosse Dr. K. Kurze, stellv. Sekretär der Parteileitung, und Genosse Dr. Sachs (EP) (v. l. n. r.).

Aktuelles in Kürze

Um bessere Fräsmaschinen

Ein wissenschaftliches Kolloquium der Sektion Fertigungsprozess/Fertigungsmittel der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt fand unlängst unter Mitwirkung des Fachunterausschusses Fräsen der KDT und der Betriebssektion der KDT des Stammbetriebes des Fritz-Hecker-Kombinates statt.

Vor 70 Teilnehmern aus 20 Betrieben, Universitäten und Hochschulen wurde in Vorträgen, besonders in dem von Dipl.-Ing. Nebert vom FUA Fräsen, und in zahlreichen Diskussionsbeiträgen ein Bild des gegenwärtigen Standes der Frästechnik in Forschung und Praxis der metallverarbeitenden Industrie erarbeitet.

Welche Bedeutung dem Fräsen zugemessen wird, geht daraus hervor, daß 20 Prozent aller Trennvorgänge in der metallverarbeitenden Industrie durch Fräsen realisiert werden.

Besonderes Interesse fand in der Diskussion der Kolloquiumsteilnehmer der Komplex Schnittwerte und Bearbeitungszeiten, Prof. Dr.-Ing. Herling von der Sektion Fertigungsprozess und Fertigungsmittel unserer Hochschule sprach zu Problemen und Schwerpunkten der Weiterentwicklung von Fräsmaschinen. Dabei konnten wertvolle Anregungen zur Maschinenentwicklung, insbesondere auf den Gebieten des statischen, dynamischen und thermischen Verhaltens, der Gestaltung der Werkzeuge und ihrer Aufnahme sowie technologischer Parameter, für Forschung und Maschinenkonstruktion konnten konkrete Hinweise zur besseren Gestaltung von Fräsmaschinen gegeben werden. Dr. sc. techn. Lutz von der gleichen Sektion der TH wies in seinem Vortrag nach, daß bei exakter Anwendung technologischer Gesetzmäßigkeiten noch erhebliche Arbeitsproduktivitätsreserven erschlossen werden können.

Rationelle Energieanwendung

Im Rahmen der Weiterbildungsveranstaltungen der Hoch- und Fachschullehrer für Sozialistische Betriebswirtschaft wurden von Prof. Dr. oec. Willy Riesner, IHS Zittau, die aktuellen Probleme und Erfordernisse bei der Durchsetzung rationaler Energieanwendung sehr anschaulich dargestellt. An dieser Vorlesung nahmen staatliche Leiter und Mitglieder der Energiekommission unserer Hochschule teil.

Nach der Weiterbildungsveranstaltung erfolgte die Dauerbetriebnahme eines 1,2-MVA-Synchrongenerators in der Elektrolaborhalle. Damit leistet die Sektion Automatisierungstechnik einen sehr wertvollen Beitrag zur umfassenden Blindleistungskompensation und Stabilisierung der öffentlichen Elektroenergieversorgung in der Zeit von 6 bis 22 Uhr.

Gleichzeitig werden Energiekosten von jährlich 8,2 TM eingespart und die Auslastung dieser hochproduktiven Anlage mit jährlich 4000 Benutzungsstunden gewährleistet.

Dipl.-Ing. Krümmel, Vorsitzender der Energiekommission

60 Jahre Sowjetarmee

Am 23. Februar 1978 jährt sich zum sechzigsten Male der Gründungstag der sowjetischen Streitkräfte. In diesen 6 Jahrzehnten nahmen die militärischen Kräfte des ersten sozialistischen Staates der Welt eine Entwicklung, die in der Geschichte ohne Beispiel ist. Sie bestanden Bewährungsproben unter härtesten Bedingungen und größten Ausmaßes. Der Rotarmist des Jahres 1918 trat dem Klassenfeind in Bastarden und mit den Waffen der ehemaligen zaristischen Armee entgegen – der Sowjetsoldat des Jahres 1978 beherrscht die modernste und schlagkräftigste Bewaffnung und Ausrüstung in der Welt.

Die Entwicklung der sowjetischen Streitkräfte ist für uns als Soldaten der Nationalen Volksarmee, der Grenztruppen der DDR und der Zivilverteidigung der DDR sehr lehrreich. Die Leistungen der Sowjetsoldaten sind beispielgebend, und ihre Erkenntnisse und Erfahrungen sind für die Erfüllung unseres vom IX. Parteitag der SED festgelegten militärischen Klassenauftrages unersetzlich.

Lenin – Begründer der Roten Armee und Flotte

Lenin gebührt das große Verdienst, gestützt auf die militärtheoretischen Erkenntnisse von Marx und Engels, die Lehre von der Verteidigung des sozialistischen Vaterlandes ausgearbeitet zu haben. Er gab damit der Arbeiterklasse eine wissenschaftliche Antwort auf alle militärischen und militärpolitischen Fragen, die mit dem Heranreifen der proletarischen Revolution auf der Tagesordnung standen.

Lenin hat in zahlreichen Schriften und Reden bewiesen, daß eine schlagkräftige Armee notwendig ist, um die Invasion ausländischer Imperialisten abzuwehren und die innere Konterrevolution zu zerschlagen. Vor allem in seiner Arbeit „Das Militärprogramm der proletarischen Revolution“ gab er dafür eine allseitige Begründung.

Aufbau der Roten Armee – Schwere Bedingungen waren zu meistern

Der Aufbau der Roten Armee erfolgte in einer äußerst komplizierten Lage. Anfang 1918 bestand die Rote Garde aus nicht mehr als 150000 Kämpfern. Ungesichtet das revolutionären Elms und des Heroismus der Rotgardisten war es unmöglich, die Sowjetrepublik allein mit der Roten Garde gegen die regulären imperialistischen Armeen und gegen die innere Konterrevolution zu verteidigen. Es mußten Schwierigkeiten überwunden werden, die für uns heute schwer vorstellbar sind. Im Herbst 1918 war die Sowjetrepublik von allen Seiten eingeschlossen. Und im Inneren des Landes mangelte es an allem. Das zaristische Regime hatte der jungen Arbeiter- und Bauernmacht eine rückständige Landwirtschaft und eine schwach entwickelte Industrie hinterlassen; beide waren durch die Teilnahme Rußlands am Weltkrieg zerrüttet. Lebenswichtige Gebiete, wie die Ukraine (Getreide) und der Kaukasus (Erdöl), waren in die Hände der imperialistischen Räuber und Konterrevolutionäre gefallen. Im Transportwesen herrschten chaotische Zustände.

In den Hauptstädten der kapitalistischen Länder war man überzeugt davon, daß Sowjetrußland zusammenbrechen würde, daß die „dummen, ungebildeten Proleten und Bauern“ kapitulieren müßten. Die Presse der imperialistischen Länder verkündete es jeden Tag, und die sie finanzierenden Monopole träumten schon von den märchenhaften Profiten, die sie bei der Ausplünderung Rußlands machen wollten.

Doch es kam anders. Unter Lenins kluger politischer und militärischer Führung gelang es der Kommunistischen Partei, mit den Schwierigkeiten fertig zu werden. Schritt für Schritt wurden die Rote Armee und die Rote Flotte als reguläre Streitkräfte aufgebaut.

Breite ideologische Arbeit – Millionenarmee

Die Partei und Lenin leisteten in dieser Zeit eine umfangreiche militärtheoretische und organisatorische Arbeit. Die meisten Beschlüsse und insbesondere das Dekret über die Verteidigung des sozialistischen Vaterlandes trugen Lenins Handschrift. Im Interesse des Ausbaus der Roten Armee und Flotte hatte er ein umfangreiches Arbeitsprogramm zu erledigen. Allein von Dezember 1918 bis zum Dezember 1920 leitete Lenin 143 Sitzungen des Verteidigungsrates.

Dort wurden beraten und beschlossen:

- die Hauptrichtung im Kampf gegen den Klassenfeind,
- Maßnahmen zur personellen Verstärkung der Roten Armee,
- Maßnahmen zum Bau von Betrieben der Verteidigungsindustrie,
- Maßnahmen zur Versorgung der Roten Armee,
- Maßnahmen zur Ausbildung von Kommandeuren und Kommissaren.

Von außerordentlicher Bedeutung war ein schnelles Anwachsen der zahlenmäßigen Stärke der Roten Armee. Deshalb leistete die Kommunistische Partei eine riesige organisatorische Arbeit, um die Rote Armee in eine Millionenarmee zu verwandeln. Einige Zahlen sollen uns das verdeutlichen. Die Personalstärke betrug im September 1918 550000 Mann, im Jahre 1919 1800000 Mann und am Ende 1920 5500000 Mann. Das war zugleich die Höchststärke während des Interventions- und Bürgerkrieges.

Die Armee neuen Typus

Mit den Streitkräften des Sowjetstaates entstand eine Armee neuen Typus. Wie ist das zu verstehen? Es ist eine Armee der befreiten Arbeiter und Bauern. Es sind Streitkräfte grundsätzlich neuer Art – sozialistische Streitkräfte. In bezug auf den Klassencharakter, die Funktionen und Aufgaben sowie im politischen Aufbau sind sie das völlige Gegenteil einer imperialistischen Armee. Die sowjetischen Streitkräfte sind die ersten sozialistischen Streitkräfte, die geschaffen wurden. Insofern gilt das Prädikat „neuen Typus“ für sie in besonderem Maße. Sie waren und sind sozusagen die Bahnbrecher des Sozialismus in militärischen Fragen.

In den 60 Jahren ihrer Existenz mußten die sowjetischen Streitkräfte 10 Jahre Krieg führen. Es waren die Kommunisten, die überall vorangingen und die anderen Armeen gehörigen mitrissen. Im Bürger- und Interventionskrieg dienten rund 3000000 Kommunisten in den Streitkräften, das war fast die Hälfte der Gesamtmitgliedschaft der KPdSU, im August 1945, am Ende des Großen Vaterländischen Krieges, war die Zahl der Kommunisten in den sowjetischen Streitkräften auf 3 Millionen angewachsen.

- In den Grundsätzen:
 - die Führung durch die Partei ist die Hauptquelle der militärischen Stärke der sowjetischen Streitkräfte;
 - beim Aufbau und in der Entwicklung der sowjetischen Streitkräfte wird stets das Klassenprinzip beachtet;
 - die Einheit von Volk und Armee ist wesentliche Voraussetzung für ihre Stärke und Unbesiebarkeit;
 - die sowjetischen Streitkräfte sind Streitkräfte des proletarischen Internationalismus
- Sozialismus und Frieden entsprechen also den Klasseninteressen der Arbeiterklasse. Eben deshalb wurden die sowjetischen Streitkräfte mit dem Klassenauftrag geschaffen, den Sozialismus zu schützen und alle imperialistischen Aggressoren zu zügeln. Diesen Auftrag erfüllen die sowjetischen Streitkräfte in Ehren nun schon 60 Jahre lang.

(Fortsetzung auf Seite 2)

Heute:

2 Unser Standpunkt

3 Wir berichten von der Parteiaktivtagung

4 Kann jeder Studentag ein Festtag sein?

6 Kunsterlebnis Dresden